

Fleming, Paul: 36. Frei und froh (1624)

1 Wil sie nicht, so mag sies lassen,
2 Was betrüb' ich mich um sie?
3 Eins ist mir ihr Huld' und Hassen.
4 ich bin froh, daß ich bin frei!

5 Vorhin tät' ich, wie sie täte.
6 Lieb' ist Gegenliebe wert.
7 Itzund, weil sie sich verkehrt,
8 bin auch ich auf andrer Stette.
9 ich bin froh, daß ich bin frei!

10 Meint sie wol mich zu betrüben
11 mit dem, was nur ist ein Schein?
12 Nein. Will sie mir gut nicht sein,
13 so kan ich auch sie nicht lieben.
14 ich bin froh, daß ich bin frei!

15 Zahlt mir diß nur meine Treue,
16 meinen unbewegten Sinn?
17 Doch wer achtets? Immerhin!
18 Es kömmt doch noch wol zur Reue.
19 ich bin froh, daß ich bin frei!

20 Sie bekömmt wol meines gleichen
21 und auch ihres gleichen ich.
22 Weil sie ja verdringet mich,
23 so will ich ihr gerne weichen.
24 ich bin froh, daß ich bin frei!

25 Sie mag lachen oder klagen
26 oder etwas anders tun,
27 mich vergnüget dieses nun,
28 daß ich kan mit Warheit sagen:

29 ich bin froh, daß ich bin frei!

(Textopus: 36. Frei und froh. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48673>)